

# Inhaltsverzeichnis

<b>§ 1 Einführung .....</b>	17
A. Brisanz der Themenstellung .....	17
B. Gang der Untersuchung .....	19
<b>§ 2 Öffentliches und privates Recht .....</b>	21
A. Die Zweiteilung im römischen Recht .....	22
I. Die verschiedenen Bedeutungen des Begriffspaares <i>ius publicum</i> und <i>ius privatum</i> .....	24
1. Unterscheidung nach Gegenständen .....	24
2. Unterscheidung nach Entstehungsgründen .....	25
3. Die Unabdingbarkeitsklausel .....	26
4. Zwischenfazit .....	27
5. Fehlende Unterscheidung im römischen Recht? .....	27
II. Zusammenfassung .....	29
B. Die Zweiteilung im deutschen Recht des 18. und 19. Jahrhunderts .....	29
I. Strikte Trennung der Bereiche in der „Privatrechtsgesellschaft“ .....	31
1. Die Lehre von der Privatrechtsgesellschaft nach Franz Böhm .....	31
2. Die „heutige“ Privatrechtsgesellschaft .....	32
3. Der gesellschaftliche Wandel als Ausgangspunkt für die strikte Trennung der Rechtsbereiche .....	34
4. Zwischenergebnis .....	35
II. Relativierung der Zweiteilungslehre .....	36
III. Zusammenfassung .....	39
C. „Konstitutionalisierung“ des Privatrechts .....	39
D. Zwischenfazit und Zusammenfassung .....	41
<b>§ 3 Grundrechte und Privatrecht .....</b>	44
A. Abwehrfunktion der Grundrechte .....	45
B. Erste Weiterentwicklung: die „mittelbare Drittirkung“ .....	47
I. Das Lüth-Urteil des BVerfG .....	47
1. Die juristische Konstruktion der Einwirkung .....	49

2. Die dogmatische Begründung .....	50
II. Etablierung der mittelbaren Drittirkung in Literatur und Rechtsprechung	51
III. Stadionverbotsentscheidung als Beispiel mittelbarer Drittirkung? .....	53
IV. Die Lösung der <i>Lüth</i> -Konstellation mit Hilfe der Abwehrfunktion der Grundrechte .....	53
C. Schutzfunktion der Grundrechte .....	55
I. Begriffsbestimmung .....	56
II. Schutzfunktion und Privatrechtswirkung .....	58
1. Juristische Konstruktion und dogmatische Begründung .....	58
a) Schutpflicht des Privatrechtsgesetzgebers .....	58
b) Schutpflicht der Zivilgerichte .....	60
aa) Das <i>Böll</i> -Urteil des BVerfG .....	61
bb) Das Handelsvertreter-Urteil des BVerfG .....	62
(1) Urteilsbegründung des BVerfG .....	62
(2) Neuerungen für das Vertragsrecht .....	64
cc) Der Bürgschaftsbeschluss des BVerfG als Beispiel der Schutpflichtenkonstruktion? .....	65
dd) Weitere Beispiele für die Berücksichtigung der Schutzfunktion im Privatrecht .....	66
2. Maß und Intensität der Schutzwirkung .....	67
III. Verhältnis zur mittelbaren Drittirkung .....	69
D. Privatrechtswirkung anhand „üblicher“ Grundrechtsfunktionen .....	71
E. Unmittelbare Drittirkung .....	72
I. Juristische Konstruktion und dogmatische Begründung .....	73
II. Die allseits monierten Schwächen des Modells .....	75
III. Zumindest situative unmittelbare Drittirkung in der Rechtsprechung des BVerfG – Stadionverbot und Co. ....	77
F. Kulicks „zweistufige Anwendung“ .....	79
I. Juristische Konstruktion .....	80
II. Dogmatische Begründung .....	83
III. Fallbeispiele .....	84
1. <i>Praeter legem</i> -Situation: BVerfG-Entscheidung zur Lebensversicherung .....	84
2. <i>Contra legem</i> -Situation: BVerfG-Entscheidung zur sachgrundlosen Befristung .....	85
3. Stadionverbot als Anwendungskonstruktion? .....	86
IV. Neue Konstruktion, alte Probleme? .....	87
1. Gewaltenteilung .....	87
a) Fehlen zwingender Grenzen? .....	88
b) Kritik .....	89
c) Böckenfördes Drohkulisse .....	91

d) Zwischenergebnis .....	91
2. Vereinbarkeit der Konstruktion mit Art. 100 I GG .....	92
3. Vereinbarkeit der Konstruktion mit Art. 1 III GG .....	92
a) Fehlen zwingender Grenzen? .....	93
b) Kritik .....	94
4. Zweistufige Anwendung und Eigenständigkeit des Privatrechts .....	95
a) Autonomiefördernd und staatsfern? .....	95
b) Kritik .....	96
G. Zusammenfassung und Bewertung .....	99
I. Die mittelbare Drittirkung .....	99
II. Die Schutzpflichtenlehre .....	100
III. Die unmittelbare Drittirkung .....	101
IV. Die zweistufige Anwendung .....	102
V. Zwischenergebnis .....	103
<b>§ 4 Der Einfluss europäischer Grundrechte auf das nationale Privatrecht .....</b>	<b>104</b>
A. Das europäische Mehrebenensystem .....	105
I. Die allgemeinen Wirkungen des Unionsrechts .....	105
1. Unmittelbare Geltung des Unionsrechts .....	106
2. Direkte Wirkung/unmittelbare Anwendbarkeit .....	107
3. Vorrang des Unionsrechts .....	109
a) Die unionsrechtliche Perspektive .....	110
b) Die mitgliedstaatliche Perspektive .....	110
4. Indirekte Wirkung des Unionsrechts .....	112
II. Der Anwendungsbereich der EU-Grundrechte im mitgliedstaatlichen Recht .....	113
1. Anwendungsbereich der ungeschriebenen Grundrechte vor Inkrafttreten der Grundrechte-Charta .....	114
2. Der Anwendungsbereich der Charta-Rechte nach Art. 51 I GRCh .....	116
a) Die Rechtssache Åkerberg Fransson .....	117
b) Kritik in Literatur und Rechtsprechung .....	118
c) Konturierung des Anwendungsbereichs durch weitere Entscheidungen .....	118
d) Zusammenfassung .....	120
B. Die Wirkungen der Grundrechtecharta im nationalen Privatrecht .....	120
I. „Indirekte“ bzw. mittelbare Drittirkung der Charta-Grundrechte .....	121
II. Abwehr- und Schutzfunktion der Charta-Grundrechte .....	123
III. Auch unmittelbare Drittirkung? .....	124
1. Begriffliche Missverständnisse .....	125
2. Unmittelbare Drittirkung der Charta-Grundrechte .....	127
a) Die Rechtssache Egenberger .....	129
aa) Sachverhalt und Vorlagefragen des BAG .....	130

bb) Das EuGH-Urteil .....	130
b) Die Rechtssachen Bauer/Broßonn .....	132
aa) Sachverhalt und Vorlagefragen des BAG .....	132
bb) Das EuGH-Urteil .....	133
c) Zwischenergebnis .....	135
C. Zusammenfassung .....	135
 § 5 Die Anerkennung von „Verfassungsprivatrecht“ .....	137
A. Geschriebenes Verfassungsprivatrecht .....	138
I. Art. 9 III 2 GG .....	139
II. Art. 48 I, II GG .....	140
III. Art. 152 Weimarer Reichsverfassung .....	141
IV. Art. 31 II GRCh .....	142
V. Weitere mögliche Beispiele .....	144
VI. Zwischenergebnis .....	147
B. Ungeschriebenes Verfassungsprivatrecht des BVerfG .....	147
I. Verhältnis zu den Drittirkungskonstruktionen .....	149
II. Der Bürgschaftsbeschluss des BVerfG .....	151
1. Sachverhalt und Prozessgeschichte .....	151
2. Entscheidungsbegründung .....	152
3. Entstandenes Verfassungsprivatrecht? .....	153
4. Konsequenzen .....	155
III. Die Stadionverbotsentscheidung des Bundesverfassungsgerichts .....	157
1. Sachverhalt und Prozessgeschichte .....	158
2. Entscheidungsbegründung .....	159
3. Entstandenes Verfassungsprivatrecht? .....	161
a) Der Kontrahierungzwang in „spezifischen Konstellationen“ .....	161
b) Die „verfahrensrechtlichen Anforderungen“ .....	163
c) Zwischenergebnis .....	165
IV. Weitere Entscheidungen .....	165
C. Auswirkungen des ungeschriebenen Verfassungsprivatrechts .....	167
I. Die Bindung der Zivilgerichte .....	168
1. Erste „Modifizierung“ der Privatrechtsprechung .....	169
2. Zwischenergebnis .....	170
II. Die Bindung des Gesetzgebers .....	171
D. EuGH-Entscheidungen als weitere Quelle ungeschriebenen Verfassungsprivatrechts? .....	173
I. Der EuGH als „echtes“ Verfassungsgericht .....	173
II. Die Bindungswirkung der EuGH-Urteile .....	175

III. Erschafft der EuGH Verfassungsprivatrecht? .....	177
IV. Zwischenergebnis .....	180
E. Verfassungsprivatrecht: Ein gangbarer Weg? .....	180
I. Maßstabssetzung zur Begrenzung von ungeschriebenen Verfassungsprivatrechten .....	182
1. Verfassungsrechtlich zwingende Grenzen .....	183
2. „Materielle“ Grenzen .....	184
II. Der institutionelle Rahmen .....	185
1. Der „Erfahrungshintergrund“ der Verfassungsrichter .....	187
2. Zulässige Konkretisierungen .....	188
III. Die Rolle des Privatrechtsgesetzgebers .....	189
IV. Eigenständigkeit des Privatrechts .....	191
1. Vertragsfreiheit .....	192
2. Grenzen .....	193
a) Stadionverbot? .....	195
b) Bürgschaft? .....	195
V. Ergebnis .....	196
<b>§ 6 Schluss .....</b>	<b>198</b>
A. Wesentliche Ergebnisse .....	198
I. Verfassungsprivatrecht ist keine Form der Drittewirkung .....	199
II. Die Auswirkungen des europäischen Mehrebenensystems .....	200
III. Verfassungsprivatrecht .....	201
B. Ausblick .....	203
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>205</b>
<b>Stichwortverzeichnis .....</b>	<b>217</b>